

**HAMBURGS
bevorzugter
Werbeträger**

Die einzigartige Verbreitung des Fremdenblattes in der kaufkräftigen Bevölkerung aller Berufsschichten — Auflage im August 1939: 145.421, sonnabends 167.900 — führte im letzten Jahre zu der unerreichten Zahl von 421.803 Anzeigen

ist so wenig überliefert, daß dessen Dunkel wohl zu Phantasien verlocken könnte. Aber nein — hier ist kein Versuch hierzu. Absichtlich nicht. Dafür erfährt man in knapper Klarheit alles, was über Vermeer wirklich bekannt ist. Mit Recht ist das größere Gewicht auf die Bilder gelegt. Dem faszinierenden Glanz und auflodernden Traum der Farben erliegt man denn auch völlig. Ein begeisterter Kenner weiß vieles dazu zu sagen. Vieles Unbekannte überrascht. Da ist vor allem die „Dame im roten Hut“ — ein Vermeer, wie man ihn überhaupt nicht ahnte. Ein großartiger Impressionist steht plötzlich da. Ein Kunstbuch, das reine Freude bringt.

Schrift und Buch. Eine neue Staackmann-Fibel. Braucht man mehr zu sagen? Es ist ein schönes, gründliches Büchlein, vorbildlich gedruckt. Die Zeichnungen in Schwarz-Rot-Druck sind ebenso ernst und verbindlich wie die Texte — die „Magie der schwarzen Kunst“ irrlichtert durch alle Seiten. Eine richtige Fibel, aus der man lernen kann und vor der man Respekt hat! („Schrift und Buch.“ Eine Fibel von Eberhard Schmieder und Ernst Kellner, Bilder von Peter Thienhaus. Staackmann Verlag in Leipzig — siebzigjähriges Bestehen, wir gratulieren!)

Ein Leben in den Tropen. Die Geschichte eines deutschen Jungen, der in die Tropen kommt. Interessant und spannend. Reich illustriert, ganz naturalistisch, wodurch der Eindruck des Echten, Unmittelbaren stark erhöht wird. Ein Eingeborenensegel ist genau so gut beobachtet, wie der malerische Glanz der Urwälder — man merkt, daß auch der Zeichner die Tropen kennt! Ein gutes Jugendbuch. (Dr. Karl Helbig: „Till kommt nach Sumatra“, Zeichnungen von Richard Sapper. D. Gundert Verlag, Stuttgart. In Leinen 2,80 RM.)

Der Rebell von Nürnberg. Das Schicksal eines Mannes, der seine Liebe zum Vaterland mit dem Letzten besiegelte. Ohne Sentimentalität, männlich erzählt. Ein packendes Buch auch für die Jugend. Die zweifarbigen Illustrationen sind klar und von großer Eindringlichkeit. Erfreulich gute Buchgraphik, die mit dazu hilft, sich den „Kopf heiß zu lesen“. („Der Rebell von Nürnberg, die Tat des Buchhändlers Johann Friedrich Palm“, von Franz Bauer. 48 zweifarbige Bilder von Margret Wolfinger. D. Gundert Verlag, Stuttgart. In Leinen 4,80 RM.)

Die „Maggianer.“ Ein Geheimbund? Eigentlich ja, denn es wird eine verschworene Gemeinschaft offenbart! In originellem Schmalformat präsentiert sich: „Die Kameradschaft“, Werkzeitschrift der Betriebsgemeinschaft Maggi, Berlin. Froh und munter, alles andere als verkrampft. Gute Seitenspiegelung. Besonders löblich, daß die Zeichnungen nicht von Dilettanten stammen! Lieb, daß auch die Familienanzeigen der Gefolgschaftsmitglieder immer drin stehen. Da wird ja ordentlich geheiratet, und kein Heftchen, in dem nicht einige neue stramme kleine „Maggianer“ angezeigt werden! Als Außenstehender rührt man sich noch während der Lektüre ein Maggi-Süppchen an, blättert weiter und wird einfach neidisch, nicht mit zur Maggianer-Kameradschaft zu gehören!

Was ist Essig? Essig ist sauer! Daß Essig noch mehr ist, genau so wie Senf und Sauerkraut, wird in einer